

J. J. Jahn. Geologisch-tektonische Übersichtskarte von Mähren und Schlesien. (Der ungarische Teil von Sektionsgeologen Dr. H. Beck.) 1:300.000. 1911. In Kommission bei A. Hölder, Wien.

Vor einigen Jahren (1907) wurde an dieser Stelle auf eine in Prag erschienene „Geologische Übersichtskarte von Böhmen, Mähren und Schlesien“ hingewiesen, die allerdings in keiner Weise als entsprechend bezeichnet werden konnte. Besonders fiel an dieser Karte bezüglich Mährens die ungenügende Berücksichtigung der von der k. k. geol. Reichsanstalt in Farbdruck herausgegebenen neuen geologischen Spezialkarte auf; und diese Mängel veranlaßten wohl den Verfasser zur Zusammenstellung einer neuen geologischen Übersichtskarte von Mähren und Schlesien.

Die in den geologischen Karten der k. k. geol. Reichsanstalt zum Ausdruck gebrachten Ergebnisse der Anstaltsaufnahmstätigkeit sind hier erfreulicherweise in ausgiebigster Weise benützt worden, und dies wurde auch vom Verfasser (Geolog. Zentralblatt. Bd. 17, pag. 132) wie Verleger (bei Besprechung dieser Karte auf der 3. Umschlagseite von Tschermaks Min. u. petrogr. Mitt. 1911. Verlag Hölder) in Anzeigen dieser Karte anerkannt. Leider geschah dies nicht auch auf der Karte selbst, die ja allein dem großen Publikum zu Gesicht kommt und nun, wie der Referent aus eigener Erfahrung weiß, durch das Fehlen eines solchen Hinweises geeignet ist, nicht als Ergebnis der Aufnahmstätigkeit einer ganzen Körperschaft, sondern als Ergebnis der Forschungen eines Einzelnen zu erscheinen.

Daß es für den Verfasser einer geologischen Übersichtskarte keineswegs unmöglich oder auch nur schwierig ist, seinen geologischen Grundlagen auch auf der Karte selbst durch Anführung derselben gerecht zu werden, beweist eine ganze Anzahl solcher Karten, zum Beispiel: Hauer, Geologische Übersichtskarte der österr.-ung. Monarchie, F. Noe, Geologische Übersichtskarte der Alpen, Blaas, Geologische Übersichtskarte von Tirol und Vorarlberg, Salomon, Geologische Karte der Adamellogruppe u. a.

Was die Anlage und Ausführung der Jahnschen Karte anbelangt, so kann diese, abgesehen von einigen kleineren Mängeln, im ganzen als sehr nützlich bezeichnet werden; besonders stellt sie die technische Ausführung, Farbenwahl und stratigraphische Zusammenfassung weit über die oben erwähnte Übersichtskarte von Absolon und Jaroš.

Bedauern weckt jedoch der Umstand, daß der Kopf der Karte einen so großen Teil Ostböhmens verdeckt, der als speziellestes Arbeitsgebiet des Verfassers ein weit größeres Interesse geboten hätte, als die Einbeziehung des Großenteils auf Grund älterer Aufnahmen dargestellten ungarischen Grenzgebietes.

(R. J. Schubert.)
